

Abfahrt zur Klangreise an dem Klavier

Lukas Höver spielte Eigenkompositionen im Kulturwerk Gleis 11

VON MERLE VON MACH

Bergheim. Wenn Lukas Höver seine selbst komponierten Stücke ohne Noten am Klavier spielt, hat man schon eine leise Vorahnung, welchen Gefühlen er beim Komponieren nachgegangen sein muss. Eine Auswahl von fünf Stücken aus seinem Album Future aus dem Jahr 2024 erzählen von seiner Entscheidungsfindung, Musik zu studieren – ein durchaus persönliches Thema, bei dem der 2001 geborene Komponist seine Gefühle wie Zweifel, Hoffnung und Mut in seiner Musik verarbeitet hat.

„Ich lade Sie ein, Sie auf diese Reise mitzunehmen“, sprach Höver ins Publikum. Den Zwischenapplaus bat er höflich auszulassen, um die fünf Stücke zu einer Reise als Ganzes zu formen. Und so hörte man förmlich in der Komposition „Journey of Reflection“ das Argumentieren und Hin- und Hergerissenheit des jungen Musikers.

Zwischen Moll und Dur präsentierte Höver im dritten Teil des Abends sein neues Album Summer & Winter. Es behandelt die Ein-

samkeit und das Entfernen voneinander. In Kontrast setzte Höver hierzu helle und fröhliche Tage, die in Gemeinschaft verlebt werden. Diese Zweideutigkeit hört man dem neuen Album an. Der Künstler findet in traurig erscheinenden Stücken den Bogen zu frohen Klängen und umgekehrt. „Nach Moll kommt Dur und nach jedem Winter auch wieder ein Sommer“, merkte Höver an, bevor er sich wieder gefühlvoll dem Klavier hingab.

Es war für ihn bereits das zweite Mal, dass er im Kulturwerk Gleis 11, dem ehemaligen Bahnhofsgelände spielte. Seine erste Aufführung war ein so großer Erfolg, dass ihn der Verein, der die Veranstaltungen betreibt, ein zweites Mal einlud. „Lukas Höver ist ein Urgewächs aus Quadrath-Ichendorf. Wir kennen ihn über die evangelische Kirche“, erzählte Irtraud Wendland, Vorsitzende und Veranstalterin, die mit weiteren Ehrenamtlern den Verein „Kulturwerk – Kunst & Kultur für Quadrath-Ichendorf“ mitbetreibt.

Die enge Vernetzung in Bergheim und im Rhein-Erft-Kreis bedeutet viel für den Verein, der nicht nach Gewinn strebt, sondern gemeinnützig agiert. So verwundert es folglich kaum, dass für den Klavierabend auf Eintritt verzichtet wurde und auch spontane Interessierte sich noch rasch zur Veranstaltung hinein schleichen konnten.

„Muss man sich hier schick anziehen?“, fragte eine Besucherin, die im Anschluss freudig mit den Worten „einfach durchgehen“ durchgewunken wurde. Statt des Eintritts reichte man nach dem Konzert den Hut herum.

Der gesamte Hutinhalt kam einzig dem Künstler des Abends, Lukas Höver zugute, um seine selbst komponierte Musik nicht nur mit Applaus zu würdigen.



Lukas Höver im Kulturwerk Gleis 11 in Bergheim. Foto: Merle von Mach